

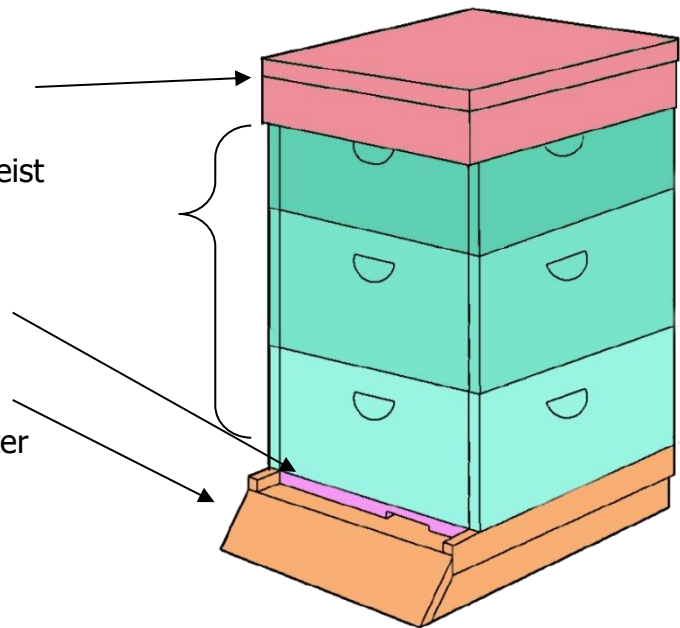
Beuten

Unter Beute versteht man die künstliche Behausung der einzelnen Bienenvölker. Sie stellt einen Kompromiss zwischen den biologischen Bedürfnissen der Bienen und der Funktionalität für den Imker dar.

Beuten - allgemein

Grundaufbau

- **Deckel** (=Oberer Abschluss zur Vermeidung von Wärmeverlusten)
- **Zargen** (=Raum für Wabenwerk, meist stockwerkartig erweiterbar!)
- **Flugkeil** (variable Öffnung der Bienenwohnung zum Ausflug der Bienen)
- **Boden** (=Standfläche und unterer Abschluss der Bienenwohnung)
- **Zwischenböden** (verschiedene Gitter und Einsätze zur Steuerung des Bienenverhaltens in der Bienenwohnung)



Material

- *Holz*
 - *Weymouthkiefer (Strobe), Fichte...*
 - *ca. 24 mm* (20 – 30mm Wandstärke)
- Verschiedene Kunststoffe (Styropor....)
- Stroh (lässt sich nicht desinfizieren!)
- *keine besondere Isolierung erforderlich!*

Anstriche

- *Verzicht durch Wetterschutzabdeckung der Beuten (siehe Zubehör)*
- lösungsmittelfreie Anstriche (Naturöle..)

Größe

- Höhe: Rähmchenhöhe + mindestens 8 mm (bei Zwischengittereinsatz: 20 mm)
- Tiefe an Rähmchenmaße angepasst
- Breite: Rähmchenzahl * 37 mm + 10 (15) mm Puffer
- Rähmchenzahl: 9, 10, 12
(10 und 9 bei Zander, 12 bei Dadant und Normalmaß, 10 bei kompatibler Beute)

Empfehlungen im *Kursivdruck!*

Anschrift

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau – Fachzentrum Bienen • An der Steige 15 • 97209 Veitshöchheim
Telefon (0931) 9801 - 0 • e-mail: poststelle@lwg.bayern.de
Internet: <http://www.lwg.bayern.de>

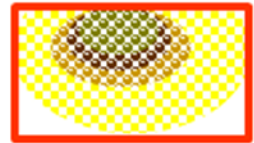
Zargen

Systeme

Wabenbau

- **Stabilbau:** Waben werden an Zargenwand angebaut. Dieser wird bei Entnahme zerstört.

Vorsicht: Kontrolle und Behandlung von Krankheiten stark eingeschränkt!



- **Mischformen.** Wabenbau wird durch punktuelle Wachsbrücken an schrägen Zargenwänden fixiert. Diese müssen vorsichtig bei einer Kontrolle durchtrennt werden

Vorsicht: Wabenabriss bei hohen und kalten Temperaturen möglich.



- **Mobilbau :** Waben werden innerhalb eines Holzrähmchens gebaut -Flexible Entnahme zur Brutnestkontrolle und Honigernte möglich

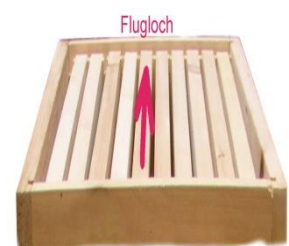
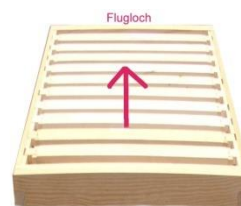


Behandlungsmöglichkeit

- **Oberbehandlung**
- **Hinterbehandlung**

Rähmchenstellung

- **Warmbau**
- **Kaltbau**



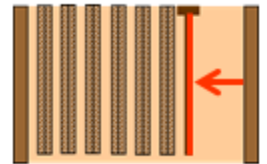
Erweiterungsarten

- **Korb:** keine
- **Lagerbeute.** horizontal (*bei Rückenproblemen!*)
- **Magazin:** *vertikal*
- **Mischformen:** Brutraum horizontal + Honigraum vertikal

Raumnutzung:

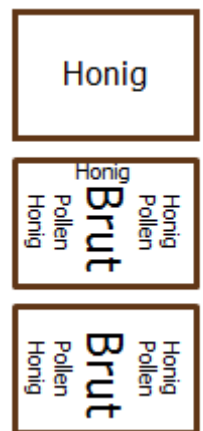
Einbrutraum-Sytem

- unterschiedliche Rähmchenmaße (Honigraum mit Halbzargen)
- Trennschied und Absperrgitter in der Regel erforderlich
- Brutraumerweiterung zur Seite durch Verschieben des Trennschiedes
- Schwarmkontrolle durch Ziehen der Rähmchen
- keine Unterbrechungen des Brutnestes durch Holzleisten
- Brutraum begrenzt
- Honigraum scharf abgegrenzt
- einzelne Honigzargen leichter
- Brutraum relativ schwer (mehr Holz)
- Einzelwabe relativ schwer nach Einfütterung



Zweibrutraum-System

- einheitliches Rähmchenmaß in Brut und Honigraum
- Absperrgitter optional
- Brutraumerweiterung nach oben oder unten durch Einsetzen einer weiteren Zarge (zweigeteilter Brutraum)
- Schwarmkontrolle durch Ankippen der Magazine
- einfache Ablegerbildung (Einlegen Ableger-Zwischenboden)
- Schichtenbeweglichkeit (Austausch von Zargen möglich)
- Keine Brutraumbegrenzung
- leichte Wabenbauerneuerung in Rotation
- geringe Kosten, da weite Verbreitung



Sonstige bauliche Unterschiede

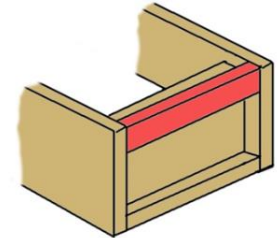
Verbindungen unter den einzelnen Zargen:

- Zargen mit Falz / *ohne Falz*
- Verschlüsse zwischen den einzelnen Bauteilen
- *Spanngurte* (in jedem Fall zum Transport!)



Tragemöglichkeit

- *mit aufgeschraubten Griffleisten*
- integrierten, ausgefrästen Griffmulden
- aufgeschraubten Tragegriffen



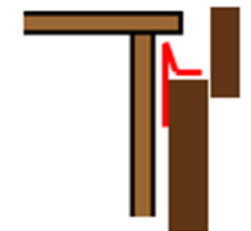
Kipphilfen

- Feste Kippverschlüsse
- Externe Kipphilfen als Zusatzgeräte erhältlich



Auflageflächen für Rähmchen

- *breit* / schmal
- Breite Auflageflächen ermöglichen Rähmchen mit langen Ohren. Diese lassen sich sicherer halten.
- Auflegeschiene reduzieren Verkittungen, erschweren jedoch die mechanische Reinigung



- Abstandsrechen

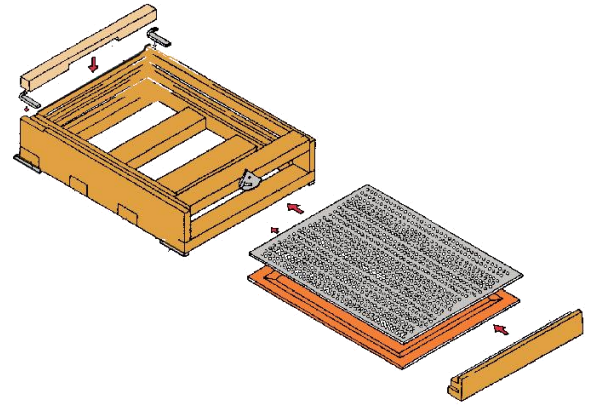


Kein Schieben möglich!

Eine feste Abstandsregelung –vor allem– im Brutraum verhindert ein Schieben von Rähmchen. Die Bienen kommen so beim Herausziehen leichter ins Rollen oder werden gequetscht.

Böden

- fest / lose
- **mit Fluglochöffnung**
- **Ausziehschub unter Diagnosegitter** (Drahtgitter oder Edelstahllochblech)
- hoher oder flacher Boden



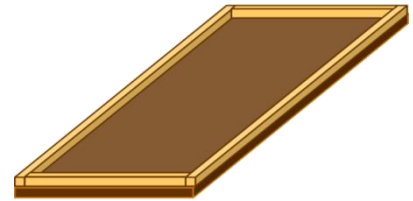
mögliche Zusatzfunktionen

- **Varroabehandlung** (Verdunsterfläche maximal 6 cm unter Rähmchen)
- **Gemülldiagnose** (Gitter mit Lochgröße maximal 3 mm, Stegbreite maximal 2 mm)
- **Belüftung**
- Trommelraum für Wanderung
- Fütterung
- Bausperre für hohen Boden

Deckel

Material

- **Holz**
- Plastik
- Styropor
- **Dämmplatte z.B. mit Umlaufleiste aus Holz**

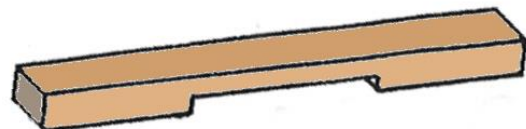


Mögliche Zusatzfunktionen

- Fütterungsloch
- 2-tes Flugloch zur Ablegerbildung
- Varroabehandlung
- Belüftung

Flugkeil

- mit / **ohne** Mäusegitter
- Breiter und schmaler Fluglochschlitz
- **geringe** Flugschlitzhöhe (6 mm)
- **Holz** oder Schaumstoff (Schaumstoff nur als Verschluss bei Wanderung!)



Nutzungsabhängige Kriterien für Beuten:

Aufstellungseignung		
Freiaufstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Witterungsschutz durch Material und/oder Schutzdach 	
Freistand	<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung von oben • Ohne Kippnutzung • Kein seitlicher Zugang 	
Bienenhaus	<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung von oben (oder hinten) • Mit eingeschränkter Kippmöglichkeit • Kein seitlicher Zugang 	
Wandereignung	<ul style="list-style-type: none"> • Lüftungsgitter • Trommelraum 	
Bienenfreie Fütterungsmöglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Futterzargen erhältlich? 	
Bienenfreie Varroabehandlung und Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> • Varroagitterboden • Einschub 	
Bienenfluchteinsatz	<ul style="list-style-type: none"> • extra Zwischenrahmen erforderlich 	
Absperrgittereinsatz		oder
Trenngittereinsatz		<ul style="list-style-type: none"> • innen
Doppelvolkhaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Deckelflugloch 	
	oder	
	<ul style="list-style-type: none"> • Bohrung in Zargen 	
	oder	
	Zwischenboden mit Flugloch	
Schichtenbeweglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Einheitliches Rähmchenmaß • Loser Boden 	

Meist verbreitete Beutensysteme in Bayern

- Kompatible Beute (Arbeitsgemeinschaft Magazinimker)
- mit einheitlicher Zargenhöhe
 - Hohenheimer Einfachbeute (Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim)
 - Zander-Normalmaßbeute / Heroldbeute (Josef Herold, Schwarzach)
 - Erlangener Magazin (Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Veitshöchheim)
 - Zanderbeute (meist mit losem Boden und ohne ursprüngliche Bodenzarge)
- mit hoher Brutraumzarge und flachen Honigzargen
 - Dadantbeute
 - Zadantbeute